

Chancen und Risiken von Bring Your Own Device aus Mitarbeitersicht

Bachelorarbeit

zur Erlangung des akademischen Grades „Bachelor of Science (B.Sc.)“ im Studiengang Wirtschaftswissenschaft
der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Leibniz Universität Hannover

vorgelegt von

Name: Vogel

■■■■■■ ■■■■■■

Vorname: Vanessa

■ ■■■■■■■■■■■■

Prüfer: Prof. Dr. Michael H. Breitner

Hannover, den 12. Juni 2013

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	III
Tabellenverzeichnis.....	III
Abkürzungsverzeichnis.....	IV
1. Einleitung.....	1
2. Darstellung der Grundlagen.....	3
2.1 Definition BYOD.....	3
2.2 Aktueller Forschungsstand.....	4
3. Forschungsdesign	7
4. BYOD – Chancen und Risiken.....	12
4.1 Chancen und Risiken aus Unternehmenssicht.....	12
4.1.1 Chancen aus Unternehmenssicht	12
4.1.2 Risiken aus Unternehmenssicht.....	13
4.2 Chancen aus Mitarbeitersicht.....	16
4.2.1 Wahlfreiheit.....	16
4.2.2 Motivation	17
4.2.3 Erreichbarkeit.....	17
4.2.4 Mobilität	18
4.2.5 Beschleunigter Adoptionsprozess	18
4.3 Risiken aus Mitarbeitersicht	18
4.3.1 Verletzung der Privatsphäre.....	18
4.3.2 Rechtliche Bedenken	20
5. Untersuchungsmodell.....	22
6. Methodik: Qualitative Interviews	25
6.1 Erstellung des Leitfadens.....	25
6.2 Datenerhebung und Datenerfassung	26
6.3 Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring	28
7. Darstellung der Ergebnisse.....	30
8. Diskussion der Ergebnisse	45
9. Kritische Betrachtung.....	51
10. Fazit und Ausblick	52
Literaturverzeichnis	V
Anhang.....	XI
Ehrenwörtliche Erklärung	XXXII

1. Einleitung

Heutzutage verfügt eine Vielzahl der Deutschen über ein Smartphone. Diese sind aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken (Kannenberg, 2012). Mobile Endgeräte bieten ihren Nutzern einen großen Funktionsumfang und unterstützen diese sowohl privat als auch im beruflichen Alltag (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik, 2006, S. 5). Der Trend zum mobilen Arbeiten wird durch den Einsatz mobiler Endgeräte stark gefördert und ist in zahlreichen deutschen Unternehmen vorzufinden (Sicking, 2012). Unternehmen, die ihren Arbeitnehmern mobiles Arbeiten ermöglichen, versetzen ihre Angestellten in die Lage, mittels mobiler Endgeräte den Ort und die Zeit der Arbeitsausführung frei zu wählen. Dabei kommen Unternehmen einerseits den Wünschen der Arbeitnehmer nach mehr Mobilität entgegen, andererseits erhoffen sich Unternehmen durch die Orts- und Zeitungebundenheit eine Steigerung der Produktivität ihrer Mitarbeiter (Sicking, 2012).

Bring your own Device (BYOD) stellt einen aktuellen Trend dar, der an dem orts- und zeitungebundenen Arbeiten anknüpft. BYOD ermöglicht Mitarbeitern, private mobile Endgeräte, die ursprünglich für den Consumer-Markt bestimmt waren, nun auch für berufliche Zwecke zu nutzen (Hoff, Zöller, S. 1). Dabei erhalten Mitarbeiter mit ihren Privatgeräten Zugriff auf das Firmennetz und sind dadurch in der Lage, ortsunabhängig auf Unternehmensdaten zuzugreifen und diese zu verarbeiten (Osterman Research, 2012, S. 2, Lang, 2012, S. 111). Die vorliegende Arbeit beschränkt sich ausschließlich auf die Nutzung von Smartphones und Tablet-PCs.

Unternehmen werden in der Regel durch erhoffte Vorteile zu der Einführung einer BYOD-Strategie bewegt. Diese Vorteile können z. B. eine Reduktion der IT-Kosten, erzielt durch den Wegfall der Anschaffungskosten für mobile Dienstgeräte, eine erhöhte Mitarbeiterzufriedenheit und eine Steigerung der Produktivität sein. Zudem erhöht BYOD die Mobilität der Mitarbeiter und deren Erreichbarkeit (Niehaves, Köffer, Ortbach, 2012, S. 5f.). Aus Mitarbeitersicht können sich ebenfalls Vorteile ergeben. BYOD ermöglicht das Arbeiten mit vertrauten Geräten. Diese werden nicht vom Arbeitgeber vorgeschrieben, sondern können den persönlichen Präferenzen entsprechend ausgewählt werden (Bitkom, 2013, S. 31). Zudem entfällt der Gebrauch eines zusätzlich mitzuführenden Dienstgerätes. Dies kann positiv zur Folge haben, dass Mitarbeiter in ihrer Arbeitsmotivation gestärkt werden und effizienter arbeiten (Bitkom, 2013, S. 31). Dem gegenüber stehen diverse Risiken, die BYOD

birgt. Die Nutzung privater mobiler Endgeräte für berufliche Zwecke stellt ein großes Gefahrenpotential für sensible Unternehmensdaten dar. Ebenso nehmen rechtliche Aspekte eine wichtige Position ein. Dabei entstehen Fragen über Haftungsregelungen im Schadens- oder Verlustfall des Privatgerätes, die es zu klären gilt (Bitkom, 2013, S. 19). Durch die Nutzung des Privatgerätes für berufliche Zwecke können Mitarbeiter möglicherweise eine Gefährdung ihrer Privatsphäre feststellen, da gegebenenfalls private Daten vom Arbeitgeber eingesehen werden können (Meuser, Kraska, 2012, S. 3).

Der Frage, welche Nachteile und welche Vorteile von BYOD die Einstellung und Nutzungsabsicht von Mitarbeitern beeinflussen, ist meines Wissens in der Forschung bislang noch nicht nachgegangen worden. Aufgrund dieser bestehenden Forschungslücke soll mit dieser Arbeit ein Beitrag zur Erforschung des Themenbereiches geleistet werden.

Forschungsfrage: *Welche wahrgenommenen Vorteile und wahrgenommenen Nachteile beeinflussen Endanwender hinsichtlich der Nutzung von BYOD?*

Zur Erstellung eines Untersuchungsmodells wurde das Technology Acceptance Model (TAM) nach Davis (1989) herangezogen, um auf dessen Grundlage zu beschreiben, welche wahrgenommene Vor- und Nachteile von BYOD die Einstellung und Nutzungsabsicht der Mitarbeiter beeinflussen.

Der Aufbau der Arbeit gestaltet sich wie folgt: Zunächst werden in Kapitel 2 die Grundlagen dargestellt. Daraufhin wird in Kapitel 3 das Forschungsdesign aufgezeigt. In Kapitel 4 werden sowohl die Chancen als auch die Risiken von BYOD aus Unternehmens- und Mitarbeitersicht beschrieben. Kapitel 5 umfasst das Untersuchungsmodell dieser Arbeit. Die angewandte Methodik zur Datenerhebung und Herangehensweise der Untersuchung wird in Kapitel 6 beschrieben. Anschließend werden in Kapitel 7 die Ergebnisse der Interviews dargestellt und in Kapitel 8 mit Bezug auf das Untersuchungsmodell diskutiert. Grenzen dieser Untersuchung werden in Kapitel 9 aufgezeigt. In Kapitel 10 endet die Arbeit mit einem Fazit und Ausblick.

10. Fazit und Ausblick

BYOD bedeutet, dass zunehmend mobile Endgeräte für berufliche Zwecke eingesetzt werden, die ursprünglich für den Konsumentenmarkt vorgesehen waren. Es stellt ein stark umstrittenes Thema dar, das Unternehmen vor große Herausforderungen stellen wird, die sich für BYOD entscheiden. Setzt sich dieser Trend durch, werden sich Unternehmen diesen Herausforderungen künftig verstärkt stellen müssen. BYOD kann sowohl Unternehmen als auch deren Mitarbeitern Vorteile erbringen. Dabei sind die möglichen Risiken keinesfalls zu unterschätzen. Eindeutige Vor- und Nachteile scheint es jedoch nicht zu geben. Aus den Interviews geht hervor, dass keine Einstimmigkeit gegenüber Vor- und Nachteilen von BYOD herrscht. Voraussetzung für eine erfolgreiche Implementierung einer BYOD-Strategie ist die Bereitschaft der Mitarbeiter zur Umsetzung. Die Ergebnisse der Interviews zeigen jedoch, dass bei der Mehrheit der Befragten derzeit diese Bereitschaft fehlt. Die befragten Personen werden größtenteils durch bestehende Bedenken verunsichert und bevorzugen die Nutzung zweier Geräte. Damit Unternehmen Mitarbeiter von den Vorteilen einer BYOD-Strategie überzeugen können, müssen diese über die Vorzüge einer solchen Strategie informiert und bestehende Unsicherheiten reduziert werden. Erst wenn Mitarbeitern ein Nutzen ersichtlich wird, können sie zu einer Umsetzung von BYOD bewegt werden.

Die Forschungsfrage wurde in einem auf Davis' (1989) Technology Acceptance Model basierenden Untersuchungsmodell dargestellt. Die Untersuchung hatte zum Ziel, festzustellen, welche wahrgenommenen Vor- und Nachteile von BYOD die Nutzungsabsicht der Mitarbeiter beeinflussen. Dabei wurden zunächst aus der Literatur herausgearbeitete Vor- und Nachteile auf Zustimmung oder Ablehnung überprüft. Teilweise wurden Vorteile nicht als solche identifiziert, wie die Steigerung der Motivation und der Mobilität und eine permanente Erreichbarkeit. Es wurden jedoch neue Aspekte genannt, die als Vorteile einer BYOD-Strategie gesehen werden, wie z. B. eine finanzielle Unterstützung durch den Arbeitgeber oder die Reduktion von Geräten. Die Verletzung der Privatsphäre, die rechtlichen Bedenken und die Sicherheitsbedenken konnten durch die Befragungen bestätigt werden. Sie stellen die drei einflussreichsten Aspekte der wahrgenommenen Nachteile dar. Die Daten der Befragungen haben ergeben, dass die wahrgenommenen Nachteile starken Einfluss auf die persönliche Einstellung nehmen und von einem Nutzungsvorhaben abhalten

können. Ein Großteil der Befragten erkennt zwar Vorteile in BYOD, dennoch geht aus den Interviews hervor, dass die bestehenden Unsicherheiten überwiegen und die persönliche Einstellung in einem größeren Maß beeinflussen. Bei Personen mit einer positiven Einstellung gegenüber BYOD konnte wie angenommen eine Nutzungsabsicht festgestellt werden. Ausschließlich drei der Befragten wiesen die Besonderheit auf, zu einer Nutzung von BYOD trotz einer negativen Einstellung bereit zu sein. Diese Bereitschaft war jedoch an bestimmte Voraussetzungen geknüpft, wie beispielsweise eine finanzielle Unterstützung des Arbeitgebers bei anfallenden Kosten. Besonders starken Einfluss nimmt die Verletzung der Privatsphäre auf die Einstellung gegenüber BYOD. Die Vorstellung einer ständigen Erreichbarkeit für die Firma ist für viele ein überzeugendes Argument gegen die Nutzung von BYOD. Die Trennung von Privat- und Berufsleben ist für die meisten Befragten unabdingbar. Ebenfalls abschreckend ist die zunehmende Verantwortung für vertrauliche Unternehmensdaten. Hier verunsichern Unklarheiten über mögliche rechtliche Konsequenzen, denen ein Arbeitgeber mit eindeutigen Regelungen entgegenwirken könnte.

Einige der Befragten wollen ihre privaten mobilen Endgeräte ausschließlich privat nutzen und dem Arbeitgeber nicht zur Verfügung stellen. Daher stellt ein Teil der Befragten den Anspruch an den Arbeitgeber, Hilfsmittel, die zum Arbeiten erforderlich sind, bereitzustellen.

Die Vorteile, wie die freie Geräteauswahl sowie die Gerätereduktion und damit verbundene positive Nebeneffekte, wurden von der Mehrheit der befragten Personen zwar begrüßt, konnten diese dennoch nicht zu einer positiven Einstellung gegenüber BYOD bewegen. Bei einigen Befragten wurde eine starke Abwehrhaltung deutlich. Dies zeigt den großen Bedarf, diesen Unsicherheiten entgegenzuwirken.

Häufig ist der Literatur zu entnehmen, dass Mitarbeiter die treibende Kraft des BYOD darstellen. Die Ergebnisse dieser Untersuchung ergaben jedoch die Ablehnung von BYOD eines Großteils der Befragten.

Aufgrund der bestehenden Forschungslücke in diesem Bereich, kann man in Zukunft verstärkt mit Forschungsvorhaben rechnen. BYOD stellt in der Praxisliteratur ein stark diskutiertes Thema dar und wird künftig von höherer Bedeutung sein, wenn immer mehr Unternehmen die Umsetzung einer BYOD-Strategie verfolgen.